

NIVEAU B (B1&B2) Entspricht dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen
PHASE 1 Leseverstehen und Sprachbewusstsein

2019 B

AUFGABE 1

Auf einer Nachrichtenseite im Internet finden Sie unterschiedliche Artikel. Jeder Artikel hat einen Titel. Ordnen Sie jeden Titel (1a-6a) dem passenden Themenbereich (A-H) zu. Sie können jeden Themenbereich nur einmal verwenden. Zwei Themenbereiche bleiben übrig.

A.	Sport	B.	Reisetipps	C.	Mode	D.	Einrichtungsideen
E.	Ernährung	F.	Umwelt	G.	Wirtschaft	H.	Buchtipps



- 1a. So teuer sind Mieten seit 2008
- 2a. Ideen zum Lesen für die Sommerferien
- 3a. Erdbeeren sind gesund für Kinder
- 4a. Buchen Sie eine Kreuzfahrt
- 5a. **Wohnen, Schlafen und Arbeiten im Jugendzimmer**
- 6a. Die Erderwärmung und ihre Folgen

1a.	2a.	3a.	4a.	5a.	6a.

ACHTUNG

- Bearbeiten Sie alle Aufgaben.
- Übertragen Sie Ihre Antworten auf den Antwortbogen.
- Dauer dieser Prüfungsphase: **85 Minuten**

AUFGABE 2

Lesen Sie den folgenden Text. Kreuzen Sie für jede Aussage (7a-12a) die richtige Antwort A, B oder C an.

ZEIT  ONLINE

Suche



Politik Gesellschaft Wirtschaft Kultur ▾ Wissen Digital Campus ▾ Arbeit Entdecken Sport ZEITmagazin Podcasts mehr ▾



Immer mehr Schüler lernen mit YouTube-Videos

Die Videoplattform YouTube hat sich für die meisten Kinder und Jugendlichen zu einem sehr wichtigen Medium entwickelt und wird auch zunehmend zum Lernen genutzt. Das geht aus einer aktuellen Studie hervor. Demnach nutzen 86 Prozent der 12- bis 18-Jährigen regelmäßig die Videoplattform. Sie liegt damit in dieser Altersgruppe auf Platz zwei der meist genutzten Medien, hinter WhatsApp und vor Instagram, Facebook und Snapchat.

Die meisten Jugendlichen, die am liebsten YouTube nutzen, tun dies, weil sie dessen Videos für unterhaltsam halten. Parallel suchen sie nach Erklärvideos oder nach Hilfen für die Hausaufgaben.

Als Vorteil wird von den meisten Jugendlichen genannt, dass man sich zu einem selbst ausgesuchten Zeitpunkt genau das ansehen kann, was man gerade braucht.

Ein Nachteil jedoch ist, dass man – anders als beim Unterricht mit einem Lehrer in der Schule – bei Schwierigkeiten nicht direkt nachfragen kann.

Die Studie zeigt auch, wie Kinder und Jugendliche nach Videos bei YouTube suchen. Mehr als die Hälfte der Nutzer sucht demnach gezielt nach bestimmten Inhalten, etwa jeder Dritte klickt Vorschläge an, die von YouTube selbst angezeigt werden. 12 Prozent sehen sich zuerst Channels an, die sie abonniert haben, aber fast jedem (91 Prozent) sind bei der Auswahl von YouTube-Videos Tipps von Freunden wichtig.

7a. In diesem Artikel geht es darum, dass die Videoplattform YouTube beim Lernen ...

- A. nicht bevorzugt wird. B. immer weniger benutzt wird. C. immer beliebter wird.

8a. Die meisten Kinder und Jugendlichen...

- A. verwenden lieber YouTube als WhatsApp. B. finden YouTube auch für die Schule nützlich. C. verbringen mehr Zeit auf Facebook als bei YouTube.

9a. Die Mehrheit der Jugendlichen, die YouTube nutzen, ...

- A. amüsiert sich mit den Videos von YouTube. B. unterhält sich über die Unterrichtsinhalte von YouTube. C. versucht lustige Videos auf YouTube zu stellen.

10a. Auf YouTube ...

- A. findet man selten genau das, was man braucht. B. kann jeder sein Lerntempo aussuchen. C. kann man jederzeit finden, was man sucht.

11a. Aus der Studie geht hervor, dass sich einige Kinder und Jugendliche Videos anschauen, die ...

- A. viele Nutzer vorschlagen. B. YouTube vorschlägt. C. die Schule vorschlägt.

12a. Kinder und Jugendliche wählen meistens ein YouTube-Video, wenn ...

- A. ihre Freunde dieses Video auch interessant finden. B. sie es abonniert haben. C. der Inhalt des Videos Tipps von Freunden enthält.

AUFGABE 3

Lesen Sie den folgenden Text. Kreuzen Sie für jede Aussage (13a-19a) die richtige Antwort A, B oder C an.



Die Brüder Humboldt



Sie wollten vor 200 Jahren die Welt erkunden und verändern.



Alexander bereiste als Forscher die halbe Welt. Wilhelm wurde Wissenschaftler und gründete die Berliner Universität.

Die beiden schlaun Brüder Alexander und Wilhelm von Humboldt verbringen ihre Kindheit

in einem kleinen weißen Schloss in Berlin.

Der zwei Jahre ältere Wilhelm ist sehr fleißig und interessiert sich für Sprachen. Er kann mit 13 schon fließend Latein, Griechisch und Französisch sprechen. Sein Bruder dagegen will lieber im Wald spielen.

Alexander liest gerne Abenteuerbücher und Geschichten von Expeditionen rund um die Welt und will in ferne Länder reisen. Am 5. Juni 1799 reiste er und sein französischer Freund Aimé von der spanischen Hafenstadt La Coruña in Richtung Südamerika ab. 5 Jahre lang werden sie unterwegs sein. Alexander und Aimé segeln mit dem Postschiff über den Atlantik. Alexander ist durch seine Reisen und Forschungen in der Natur berühmt geworden.

Als Alexander wieder zurück in Berlin ist, hält er Vorträge über seine Reisen: Ganz ohne moderne Hilfsmittel wie Mikrofon und Powerpoint, nur gestützt auf seine Erfahrungen, die er in seinen Reisetagebüchern festgehalten hat.

Während Alexander auf großer Reise ist, wird sein Bruder Wilhelm Diplomat in Rom. Er hatte sein eigenes Forschungsgebiet: „Der hat Sprachen gesammelt. Wie kann man Sprachen sammeln? Naja, man sammelt Wörter, man studiert, und zwar ganz ferne Sprachen, auch von Ländern, in denen er nie war, und das hat ihn sehr beschäftigt.“

Wilhelm von Humboldt wird Minister für Kultur und Unterricht in Berlin. Er will, dass alle Kinder eine gute Bildung erhalten. 1809 gründet er die Universität in Berlin, die heute seinen Namen trägt.

Nach: <https://www.kakadu.de>

Player: wähle einen Beitrag

Sendezeiten
montags bis freitags um 15 Uhr
sonntags um 7:30 Uhr

Kakadu-Nachrichten hören
Kakadu-Nachrichten als Audio

Nachrichtenlexikon

Kakadu-Podcast

Kinderhörspiel-Podcast

Moderator der Woche: Tim

13a. Als die Brüder Humboldt kleine Kinder waren, lebten sie ...

- A. in einem mehrfarbigen Schloss. B. in der Stadt Berlin. C. auf dem Land.

14a. Wilhelm von Humboldt ...

- A. konnte ein bisschen Französisch. B. spielte gern im Wald. C. lernte viel.

15a. Die Reisen von Alexander begannen ...

- A. in Spanien. B. in Südamerika. C. in Berlin.

16a. Alexander von Humboldt ...

- A. sprach nicht über seine Erfahrungen. B. schrieb seine Erfahrungen auf. C. behielt seine Erfahrungen für sich selbst.

17a. Wilhelm von Humboldt interessierte sich für ...

- A. die Natur. B. Sprachen. C. ferne Länder.

18a. Für Wilhelm von Humboldt war es wichtig, ...

- A. kulturelle Veranstaltungen in Berlin zu besuchen. B. Kindern eine Bildung auf hohem Niveau zu bieten. C. mit Hilfe von modernen Medien zu unterrichten.

19a. Im Jahr 1809 ...

- A. begann Wilhelm von Humboldt zu studieren. B. bekam die Universität in Berlin einen neuen Namen. C. entstand die Universität in Berlin.

AUFGABE 4

Im folgenden Text fehlen einige Wörter. Füllen Sie die Lücken (20a-25a) aus, indem Sie die Wörter A-G ergänzen. Sie können jedes Wort nur einmal verwenden. Ein Wort bleibt übrig.

A.	dachten	B.	gründeten	C.	interessante	D.	Lehrern	E.	Leute	F.	suchten	G.	älteste
----	---------	----	-----------	----	--------------	----	---------	----	-------	----	---------	----	---------

EINE BÜCHEREI AUS ALTEN BÜCHERN

Wenn man ein Buch nicht mehr mag, kann man es weiterverschenken. Ein Mülleimer ist jedenfalls nicht der richtige Platz dafür. Das (20a) _____ auch Müllmänner in der türkischen Stadt Ankara. Sie (21a) _____ also einen besseren Platz für die Bücher. So (22a) _____ sie eine Bücherei mit den Büchern, die sie im Müll fanden. Inzwischen haben die Müllmänner schon mehrere (23a) _____ Bücher gesammelt. Die Idee war so gut, dass nun viele (24a) _____ in die Bücherei kommen. Die Bücherei bekommt sogar Anfragen von (25a) _____, die Bücher für sich selbst ausleihen wollen. Und die Müllmänner müssen nicht mehr alle Bücher aus Abfalltonnen retten, denn inzwischen spenden viele Menschen ihre alten Bücher direkt an die Bibliothek.

Nach: Dein Spiegel 3/2018

20a.	21a.	22a.	23a.	24a.	25a.

AUFGABE 5

Lesen Sie den folgenden Text und kreuzen Sie für die jeweilige Lücke (26a-30a) das richtige Wort (A, B oder C) an.

Berliner Morgenpost

Suche

Home Berlin Bezirke Politik Wirtschaft Sport Aus aller Welt Kultur Wissen Reise Lifestyle Gesundheit

Abo & Apps Specials Service

Illusion und Realität

Sabina Scheliga erzählt Geschichten des Schlosses Charlottenburg.



Charlottenburg. „Zwischen Illusion und Realitäten – Kunst, Pflicht und Liebe im 18. Jahrhundert im preußischen Berlin“ lauten Führungen, die Kunsthistorikerin Sabina Scheliga anbietet. Die (26a) _____ erfahren, welche Geschichten das Schloss Charlottenburg erzählt, welchen Lebensstil die historischen Persönlichkeiten bevorzugten, wo sie lebten und was ihnen damals wichtig war. Der Weg führt durch die alten Festsäle und die (27a) _____ Wohnungen des Königs. Dabei (28a) _____ Scheliga über den berühmten König, Friedrich den Großen und die temperamentvolle Königin Luise. Besondere (29a) _____ wie zum Beispiel das Gemälde „Gersaints Ladenschild“ des französischen Malers Antoine Watteau sowie bauliche und schmückende Details in den Räumen werden unter die Lupe genommen. Die (30a) _____ ist für Erwachsene ab 18 Jahren gedacht, Familien sind ebenfalls willkommen.

Nach: <https://www.morgenpost.de>

26a.	<input type="checkbox"/> A Kunden	<input type="checkbox"/> B Mitarbeiter	<input type="checkbox"/> C Teilnehmer
27a.	<input type="checkbox"/> A ehemaligen	<input type="checkbox"/> B zukünftigen	<input type="checkbox"/> C aktuellen
28a.	<input type="checkbox"/> A verfügt	<input type="checkbox"/> B berichtet	<input type="checkbox"/> C klagt
29a.	<input type="checkbox"/> A Schlösser	<input type="checkbox"/> B Burgen	<input type="checkbox"/> C Kunstwerke
30a.	<input type="checkbox"/> A Schulung	<input type="checkbox"/> B Ausbildung	<input type="checkbox"/> C Führung

AUFGABE 6

Lesen Sie den folgenden Text. Kreuzen Sie für jede Aussage (31a-36a) die richtige Antwort A, B oder C an.

SPIEGEL ONLINE SPIEGEL+



Anmelden

Menü | Politik Meinung Wirtschaft Panorama Sport Kultur Netzzeit Wissenschaft mehr ▼

Indien: Anstieg der Tigerpopulation



In den letzten 15 Jahren hat sich die Zahl der Tiger in Indien verdoppelt. Premierminister Narendra Modi nannte die wachsende Zahl einen "historischen Erfolg". Damit biete das Land einen der sichersten und größten Lebensräume für die bedrohten Großkatzen.

Indien gilt schon länger als letzte Hoffnung des Tigerschutzes und beheimatet nun drei Viertel der weltweiten Population. "Das Ergebnis der Tigerzählung sollte jeden Inder und jeden Naturliebhaber glücklich machen", sagte Modi weiter. Die Regierung

in Neu-Delhi hatte die Ergebnisse der alle vier Jahre stattfindenden Zählung zum internationalen Tag des Tigers veröffentlicht.

Die Zahl der Tiger wuchs demnach im Jahr 2018 auf 2967 an. Die Regierung hatte in den Siebzigern ein umfassendes Tigerschutzprogramm ins Leben gerufen.

Laut Modi ist die Waldfläche in Indien in den vergangenen fünf Jahren gewachsen, obwohl zugleich die Infrastruktur ausgebaut wurde. Auch die Zahl der Schutzgebiete sei gewachsen.

Die weltweite Zahl der Tiger war in der Vergangenheit stark geschrumpft. Grund ist unter anderem die Jagd auf die Tiere ohne Erlaubnis des Staates. Derzeit gibt es nach WWF-Angaben noch höchstens 4000 wildlebende Tiger in Asien.

Nach: www.spiegel.de

31a. Die Zahl der Tiger in Indien ...

- | | | |
|--|--|---|
| A. hat sich in den letzten 15 Jahren verzweifacht. | B. ist in den letzten 15 Jahren unverändert geblieben. | C. ist in den letzten 15 Jahren gesunken. |
|--|--|---|

32a. Drei Viertel der weltweiten Tigerpopulation ...

- | | | |
|---|--|--|
| A. werden nun außerhalb Indiens beheimatet. | B. werden zurzeit in Indien geschützt. | C. leben nicht in einem sicheren Lebensraum. |
|---|--|--|

33a. Dem Premierminister Indiens nach können die Inder froh über ...

- | | | |
|--|---|--|
| A. die große Zahl der Naturliebhaber sein. | B. den zukünftigen Plan für den Tigerschutz sein. | C. die gestiegene Zahl der Tiger sein. |
|--|---|--|

34a. Ein Tigerschutzprogramm ...

- | | | |
|--|--|--|
| A. wurde vor Jahren in Indien in Gang gesetzt. | B. wurde im Jahr 2018 in Indien zum ersten Mal eingesetzt. | C. wurde in Indien noch nicht geplant. |
|--|--|--|

35a. Die Infrastruktur hat sich in Indien in den vergangenen fünf Jahren ...

- | | | |
|------------------|--------------------|----------------------|
| A. stabilisiert. | B. verschlechtert. | C. weiterentwickelt. |
|------------------|--------------------|----------------------|

36a. In der Vergangenheit beobachtete man eine Verringerung der Zahl der Tiger, weil...

- | | | |
|---------------------------------------|---|---|
| A. diese Tiere illegal gejagt wurden. | B. die Jagd der Tiere damals erlaubt war. | C. 4000 Tiger in Asien gefangen wurden. |
|---------------------------------------|---|---|

AUFGABE 7

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen dazu. Kreuzen Sie für jede Aussage (37a-42a)

A: richtig

B: falsch

C: geht aus dem Text nicht hervor an.



An die Stifte, fertig, los!!!

Stellt euch einmal vor, wir hätten diese Zeilen nicht mit dem Computer geschrieben, sondern mit dem Kugelschreiber. Ob ihr dann unsere Texte wohl entziffern könntet? Ob wir es nicht zu schief, zu unregelmäßig oder zu schlampig aufs Papier gebracht hätten? Vielleicht hätten wir vorab auch erst einmal all unsere Handschriften verglichen, um zu sehen, wer am schönsten schreibt. Schließlich hat der Computer einen entscheidenden Vorteil: Er schreibt immer gleich ordentlich, während unsere Handschriften sich alle unterscheiden. Bloß warum hat jeder seine eigene unverwechselbare Handschrift?

Schriftpsychologen, sogenannte Grafologen, glauben eine Antwort auf diese Frage gefunden zu haben. Sie sagen unsere Schrift drückt Teile unserer Persönlichkeit aus. Nach links geneigte Buchstaben etwa können auf einen verschlossenen Typ hindeuten, nach rechts geneigte darauf, dass ein Mensch warmherzig ist. Und weil kein Mensch so ist wie der andere, sind auch unsere Handschriften einzigartig. Die Theorie der Grafologen klingt spannend, wissenschaftlich bewiesen ist sie allerdings nicht.

Doch eines steht fest: Schreiben macht klug! Kritzeln während des Unterrichts hilft zum Beispiel, sich zu konzentrieren. Eine Studie aus den USA hat gezeigt, dass man sich Handgeschriebenes besser merkt und das Gelernte länger im Gedächtnis behält.

37a.	Der Autor schlägt Methoden zur Verbesserung der Handschrift vor.	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/>
38a.	Am Computer geschriebene Texte sind leichter lesbar als handgeschriebene.	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/>
39a.	Forscher untersuchen den Zusammenhang zwischen den Charaktereigenschaften und der Handschrift.	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/>
40a.	Menschen, deren Buchstaben nach links geneigt sind, scheinen zurückhaltend zu sein.	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/>
41a.	Kluge Schüler machen sich viele Notizen, während der Lehrer spricht.	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/>
42a.	Wenn man sich an etwas erinnern möchte, reicht es, nur zuzuhören.	A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/>

AUFGABE 8

Bringen Sie die Textstücke A-H in die richtige Reihenfolge (43a-50a). Der Text beginnt mit Textstück X und endet mit Textstück Y.



X.	Gabriela Christmann erforscht in Erkner bei Berlin, wie bei der ...
A.	Regeln und fester Gewohnheiten ist. Kinder trauen sich, die Dinge
B.	gab. „Gerade wenn Forscher oder Stadtplaner mal etwas ganz Neues entwickeln
C.	Ideen und sind mutiger als Erwachsene, weil ihr Kopf noch nicht voller
D.	abschauen“. Planer und Architekten sollen also Kindern wirklich zuhören, und zwar nicht
E.	Stadtplanung völlig neue Ideen zustande kommen, die es vorher noch nicht
F.	nur, wenn es um Spielplätze geht, sondern auch bei großen Bauprojekten. Außerdem
G.	völlig anders zu machen als sonst. Davon können sich die Erwachsenen etwas
H.	wollen, sollten sie auch auf Kinder hören. Denn Kinder haben oft bessere
Y.	begeistert es Kinder und Jugendliche, wenn sie ihre Stadt mitgestalten dürfen.

nach: <http://www.forscher-online.de>

0.	43a.	44a.	45a.	46a.	47a.	48a.	49a.	50a.	0.
X									Y

AUFGABE 9

Lesen Sie den folgenden Text und füllen Sie die Lücken (1b-5b) aus. Schreiben Sie in jede Lücke nur ein Wort.

Was machen die Deutschen in ihrer Freizeit?

Auf die Frage, was die Deutschen in ihrer Freizeit machen, (1b) _____ Forscher eine Studie durchgeführt und dazu wurden rund 2000 Jugendliche und Erwachsene befragt. Das Ergebnis zeigt, (2b) _____ die meisten von ihnen den Großteil ihrer Freizeit vor dem Bildschirm verbringen. Neben Surfen, Chatten und Fernsehen steht auch das Telefonieren in der Freizeit weit oben.



Drei von vier Jugendlichen treffen (3b) _____ in der Freizeit häufig mit Freunden, bei den älteren sieht es dagegen nicht so gut aus. Sie möchten zwar gerne mal mit Freunden und Bekannten etwas unternehmen, wie beispielsweise ins Kino gehen, (4b) _____ meistens fehlt ihnen dann die Lust dazu. Viele geben an, dass sie sich an freien Tagen am liebsten im Bett aufhalten, dort ausschlafen, im Bett fernsehen und einfach (5b) _____ tun.

Nach: <https://www.elternkompass.de>

AUFGABE 10

Lesen Sie den folgenden Text und füllen Sie die Lücken (6b-10b) aus. Schreiben Sie in jede Lücke nur ein Wort.

Glück als Schulfach

Wie wird man eigentlich glücklich? Diese Frage (6b) _____ sich Menschen auf der ganzen Welt. In Indien (7b) _____ Kinder das Glücklichein jetzt in der Schule. Denn Glück (8b) _____ für rund eine Million Kinder als Schulfach eingeführt. Jeden Tag erforschen alle Schüler bis (9b) _____ achten Klasse eine Stunde lang, was Glück ist. Dafür bekommen sie keine Noten. Stattdessen sollen sie lernen, besser mit Stress (10b) _____ und Konflikte ohne Gewalt zu lösen.



Dein Spiegel 8/2018

Σας υπενθυμίζουμε ότι πρέπει να μεταφέρετε όλες τις απαντήσεις σας
στο απαντητικό έντυπο!
ΤΕΛΟΣ ΜΗΝΥΜΑΤΟΣ